

# Ins Leben gestellt

*Die Stadt Gladbeck bietet mit ihrem Konzept der Gemeinschaftsgräber mit Grabmal eine Alternative zur anonymen Bestattung. Bei einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis werden die Hinterbliebenen u. a. von der Grabpflege befreit. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche Grabmalmodelle aus der Ideenschmiede von Bernd Foerster.*

**D**ie Stadt Gladbeck bietet mit ihrem Konzept der Gemeinschaftsgräber mit Grabmal eine Alternative zur anonymen Bestattung. Es befreit die Hinterbliebenen von der Grabpflege und zeichnet sich durch ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis aus. Zur Wahl stehen vier unterschiedliche Grabmalmodelle aus der Serie »Ins Leben gestellt« von Bernd Foerster.

Wie überall in Deutschland gab es auch in Gladbeck zunächst nur Wahl- und Reihengräber. Aber mit den Jahren wurden den vielfältigen Wünschen Verstorbener und Angehöriger entsprochen und neue Grabarten angeboten. In den 1990er-Jahren kamen verstärkt anonyme Bestattungen auf. Probleme bei der Grabpflege ist einer der meistgenannten Gründe bei der Entscheidung für eine Bestattung im Gemeinschaftsgrabfeld.

In der Folge suchte man nach Lösungen, um den Bedürfnissen der Bürger zu entsprechen, sie von der Pflege zu entbinden und trotzdem namentlich gekennzeichnete Grabstellen als Bezugsorte zu schaffen, die auch Trauerrituale ermöglichen. Zusammen mit Partnern wie der AFD, der Verbraucherinitiative Aeternitas und bundesweit tätigen Gestaltern wurde 1999 das sog. »Gladbecker Modell« entwickelt: Für rund 2500 € bekommen Hinterbliebene eine »pflegefreie« Bestattungsform mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren. Im Preis sind auch die Kosten für die Überlassung der Erdgrabstätte, die Grabbereitung sowie für Feerraum und Leichenzelle bereits enthalten. Die Bestattung erfolgt zwar auf einem Gemeinschaftsgrabfeld, doch alle Grabstätten erhalten einen aufrecht stehenden Grabstein mit Gedenktafel, auf dem Namen, Geburts- und Sterbe-

datum verzeichnet sind, sowie eine einheitliche Bepflanzung. Die Pflege der Grabfelder wird von der Stadt übernommen. Ein einfacher Grabschmuck mit einem Blumenstrauß in einer Vase und einem Grablicht ist erlaubt.

## Vier Modelle

Bisher wurde nur ein Grabmalmodell pro Grabfeld angeboten. Mittlerweile besteht die Wahl zwischen vier verschiedenen Modellen, die sich in Gestaltung, Größe und im Preis unterscheiden und eine abwechslungsreiche sowie vielgestaltige Friedhofskultur dauerhaft sicherstellen sollen. Sie stammen aus der Modellserie »Ins Leben gestellt« der Marken »ÖKOgrabmale« und »TRAUERGARTEN« aus der Ideenschmiede von Bernd Foerster, die sich in Ausschreibungen der Stadt Gladbeck bereits zum wiederholten Mal durchsetzen konnte. Ermittelt wurden die Modelle im Rahmen eines »Gestaltungswettbewerbs«, bei dem Qualität und Ästhetik, Preiswürdigkeit und Umweltschutz wichtige Auswahlkriterien waren. Foersters Arbeiten symbolisieren den Menschen, der auf Zeit in den irdischen Lebensraum gestellt ist. Die Schriftplatten sind auswechselbar, werden nach Ablauf der Ruhezeit entnommen und können den Angehörigen als »Hausdenkmal« überlassen werden. Die Granitschäfte, die als Pfeiler oder Stelen geformt sind, verbleiben auf dem Gräberfeld und werden bei Wiederbelegung mit einer neuen Schriftplatte versehen. Dass es sich beim Gladbecker-Modell um ein Erfolgsmodell handelt belegt die Tatsache, dass mittlerweile 45% aller Bestattungen im Gemeinschaftsgrab mit Grabmal erfolgen.

*Bearbeitung: Christiane Weishaupt*



Vier Grabmalmodelle für Gemeinschaftsgräber in Gladbeck Foto: Foerster

### Creativ Partner ÖkoGrabmale Bernd Foerster

Welferoder Straße 23  
34576 Homberg/Efze  
Tel.: 05681/3633  
Fax: 05681/6665  
mail@bernd-foerster-steintechnik.de  
[www.bernd-foerster-steintechnik.de](http://www.bernd-foerster-steintechnik.de)